

BARTHEL BEHAM

1502—1540. Maler, Kupferstecher, Reißer für Holzschnitte

Geboren in Nürnberg. Das Geburtsdatum errechnet sich nach den Angaben auf einer Bildnismedaille des Neunundzwanzigjährigen aus dem Jahre 1531 von Ludwig Neufahrer. 1525 wegen atheistischer und anarchistischer Äußerungen aus Nürnberg ausgewiesen; nach dem Datum auf seinem Porträt des Kanzlers Leonhard Eck 1527 in München. Seit 1530 für Herzog Wilhelm IV. tätig. 1537/38 Vertrag mit Herzog Ludwig X. Nach der Mitteilung Neudörfers 1540 auf einer Reise in Italien verstorben.

Gemälde

30 Bildnis der Dorothea Jörg

Oben in der Mitte: DA MAN 1524 CALT/DA BAS ICH 32 JAR ALT
Lindenholz; 52,8:35,8

München, Julius Böhler

Das in der Literatur noch nicht besprochene Bild wurde von M. J. Friedländer und E. Buchner in Gutachten als frühes, noch in Nürnberg geschaffenes, Werk Barthel Behams bezeichnet. Im Verhältnis der Figur zum Grund läßt sich das Vorbild der spätesten Porträts Dürers, wie z. B. der Zeichnung der Veronika Formschneiderin (London, W. 899), erkennen. Die Identifizierung der Dargestellten ist nicht nachprüfbar, da sich auf dem Bilde keine Hinweise befinden.

31 Bildnis einer jungen Frau

Links auf der Ballustrade BP, darüber Jahrzahl 1527. Rechts oben Wappen mit Einhorn nach rechts wachsend. Darüber die Jahrzahl 1527 wiederholt.
Holz; 65:50

Privatbesitz

Die Signatur entspricht dem Zeichen B. Behams auf gleichzeitigen Kupferstichen. Die Bildung des Gesichtes wie auch der etwas stumpfe Blick aus weitgeöffneten Augen stimmen mit den etwas späteren Frauenbildnissen in Wien und Nürnberg überein. Das Bild war bereits bei seiner ersten Veröffentlichung durch G. Pauli (1905) stark übermalt.

Lit.: M. J. Friedländer, in Rep. f. Kunstwiss., 18, 1895, S. 274 — G. Pauli, in Mitt. d. Ges. f. vervielf. Kunst 1905, S. 44 — drs., Thieme-Becker 3, S. 192 — L. Fudickar, Die Bildniskunst der Nürnberger Barthel Beham und Peter Gärtner, Diss. München 1942, Ms., S. 7 f., 101, Nr. 2.

32 Bildnis eines Mannes

Datiert links auf dem Tisch in umgekehrter Kreideschrift 1529. Auf dem Siegelring geteiltes, schwarz-gelb gestreiftes Wappen auf rotem Grund und die Buchstaben HS.
Lindenholz; 84,5:66

Wien, Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums

33 Bildnis einer Frau mit Papagei

Auf dem Siegelring geteiltes, schwarz-gelb gestreiftes Wappen auf rotem Grund und die Buchstaben KS.
Lindenholz; 85:66

Wien, Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums

Die Bildnisse wurden zuerst von M. J. Friedländer als frühe Werke B. Behams erkannt. In dem durchlaufenden Tisch werden beide Bilder als Einheit gesehen. L. v. Baldass wies darauf hin, daß Beham als erster deutscher Künstler mit dem Hüftbild einsetzt und vermutet für diesen Bildausschnitt wie auch für die stillebenhafte Verteilung der Gegenstände auf dem Tisch eine Anregung durch Dürers Kupferstich des Erasmus von 1526. Die Zweifel, die L. Fudickar für das Männerbildnis an der Autorschaft B. Behams äußerte, sind unbegründet.

Lit.: L. v. Baldass, in *Pantheon* 26, 1940, S. 258 f. — L. Fudickar, *Die Bildniskunst der Nürnberger Barthel Beham und Peter Gärtner*, Diss. München 1942, Ms., S. 24, S. 103, Nr. 8, S. 28 f., Nr. 47.

34 Bildnis eines bewaffneten Mannes

Links am Rande die Jahrzahl 1523. Oben die Inschrift: ALT 26
Lindenholz; 73:56

München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Tafel 9

Die letzten zwei Ziffern der Jahrzahl und die letzte Ziffer der Altersangabe wurden gelöscht und nach geringen, nicht sicher deutbaren Resten ergänzt. Nach der Gewandung des Dargestellten ist das Bild eher um 1530 entstanden. Die Zuschreibung an Beham ist nicht gesichert.

35 Die Erprobung des heiligen Kreuzes

Bezeichnet und datiert links neben dem Wappen Herzog Wilhelms IV. von Bayern-München: 1530 BARTHOLOME BEHEM. Rechts neben dem badischen Wappen (Herzogin Maria Jacoba von Bayern, Tochter des Markgrafen Philipp von Baden) im Fußboden: CRVX CHRISTI, AB HELENA REPERITVR/A MACARIO MORTVA SVSCITATA, ADPROBATVR ANN: CCXLIII

Fichtenholz; 103:150

Aus der Kunstkammer zu München

München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Das Bild gehört zu einer Folge von Darstellungen bedeutender geschichtlicher Ereignisse, die Herzog Wilhelm IV. von Bayern für das Lusthaus im größeren Garten zu München bestellte. Die farbige Haltung der Tafel zeigt noch den Einfluß Dürers (Baldass), auf den in der Erfindung auch ein großer Teil der Charakterköpfe zurückgeht.

Lit.: C. Koetschau, *Barthel Beham und der Meister von Meßkirch*, Straßburg 1893, S. 10 ff. — G. Pauli, in *Mitt. d. Ges. f. vervielf. Kunst*, 1905, S. 42 f. — drs., *Thieme-Becker* 3, S. 192 — L. v. Baldass, in *Pantheon* 26, 1940, S. 259.

36 Bildnis einer Frau im Alter von 31 Jahren

Auf einem Pilaster am linken Bildrand die Inschrift: ANNO DNI MDXXXV/IRES (R verbessert aus L) ALTERS IM XXXI.

Fichtenholz; 78,5:59

Aus Slg. Nathaniel de Rothschild, Wien

Nürnberg, Germanisches National-Museum

Tafel 8

Von L. v. Baldass als Werk Ambergers veröffentlicht und von L. Fudickar zutreffend für B. Beham in Anspruch genommen.

Lit.: L. v. Baldass, *Studien zur Augsburger Porträtmalerei des 16. Jahrh.*, III. Christoph Amberger als Bildnismaler, in *Pantheon* 9, 1932, S. 179 f. — L. Fudickar, *Die Bildniskunst der Nürnberger Barthel Beham und Peter Gärtner*, Diss. München 1942, Ms., S. 19, S. 107, Nr. 30 — *Meisterwerke alter Kunst*, Julius Böhler München, 1958, Nr. 15.

Zeichnungen **Landsknecht zu Pferd**

37

Feder in Tusche; die Ecken abgeschrägt; 132:82
Aus Slgen. Böhm und Hausmann; erworben 1875

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Es dürfte sich um eine frühe Zeichnung Barthel Behams von etwa 1520 handeln (vgl. Nr. 42). Sie steht in enger Beziehung zu dem „Landsknecht“ in Erlangen, für den E. Bock die Zuweisung an Sebald Beham erwog (vgl. Nr. 78). Da beide Blätter den frühen Kupferstichen von Barthel Beham nah verwandt sind, erhebt sich die Frage, ob sie nicht beide von diesem stammen.

Lit.: Bock, Kat. Berlin, S. 12, Nr. 2015.

38 **Venus und Cupido**

Oben datiert 1525
Feder, laviert; 180:135
Aus Slg. N. C. Gijsselaar (Lugt 1967)

Leiden, Universität, Kupferstichkabinett

Tafel 7

Die Zeichnung bildet das Hauptstück der mit großer Wahrscheinlichkeit Barthel Beham zuschreibbaren Zeichnungen. Die Bestimmung geschah durch K. T. Parker, gestützt auf den Gesichtstyp — hier wären z. B. der Kupferstich der „Judith“ von 1525 zu nennen (Pauli 3; vgl. Nr. 55) — und auf den subtilen Zeichenstil, der an die Stiche „Lukretia“ und „Kleopatra“ von 1524 (Pauli 21, 23; vgl. Nr. 54, 52) gemahnt. Die gekräuselte Zeichnung des Gewandes ist zwar mehr für Sebald Beham charakteristisch, dem die Zeichnung in einer Notiz bereits einmal zugewiesen worden ist, findet sich nach Parker aber auch bei Barthel Beham (z. B. Pauli 8, 19, 42). E. Bock schrieb im Zusammenhang mit den Erlanger Tugend- und Planetenzeichnungen (vgl. Nr. 264) die Leidener Zeichnung dem Georg Pencz als Frühwerk zu. Seine Äußerung hat vor allem auf Grund der Strichlagen, z. B. an den Beinen und Armen, aber auch des nah verwandten Körpertyps Berechtigung (vgl. Fortitudo, Fides und Luna von Pencz, Nr. 264 f, e, d), doch haben diese motivischen und vor allem auch zeichnerischen Verwandtschaften der „Kleinmeister“ untereinander eine gemeinsame Wurzel in dem 1522 herausgegebenen Holzschnitt Dürers „Der Triumphwagen Kaiser Maximilians“, dessen Tugenden Moderatio, Prudentia und Acrimonia die unmittelbare Vorstufe für die Leidener Zeichnung bilden.

Lit.: K. T. Parker, in *Old Master Drawings* 1, 1926, S. 25 f. — Bock, Kat. Erlangen, Nr. 287 — Schilling, S. 19 u. Nr. 47 — drs. *Alteutsche Meisterzeichnungen*, 1934, Nr. 24 — Tietze, II, 2, S. 142, Nr. A 426 (Pencz).

39 **Die Auffindung des Moses**

Feder in Schwarz, getuscht; 156:175; Wz. kleine Krone (ähnlich Briquet, Nr. 4809)
Aus der Slg. Friedrich Wilhelms I.

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Die Zeichnung entstand bereits nach dem Weggang Barthel Behams von Nürnberg (1525) und dürfte mit den 1528/30 zu datierenden Stichen „Madonna vor dem Vorhang“ und „Madonna am Fenster“ (Pauli, Nr. 7, 9; vgl. Nr. 61) sowie dem gemalten Hauptwerk von 1530 „Erprobung des hl. Kreuzes“ (vgl. Nr. 35) etwa gleichzeitig sein.

Lit.: G. Pauli, *Thieme-Becker* 3, S. 192 — Lippmann-Grote, Nr. 156 — Bock, Kat. Berlin, S. 12, Nr. 1062.

40 Trauernde Hagar

Feder in Graubraun, braun und graubraun laviert; 120:160. Der untere Teil ist nicht angesetzt, sondern, entgegen der ursprünglichen Absicht, den Raum nach vorne durch eine Felschwelle abschließen zu lassen, lediglich nachträglich ergänzt.

Schenkung Regierungsrat K. Schweitzer, 1931

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett

Die Bestimmung auf Barthel Beham stammt von E. Bock. Die Zeichnung ist der Berliner „Auffindung des Moses“ sehr verwandt und dürfte mit ihr etwa gleichzeitig sein.

Lit.: J. Rosenberg, in Berliner Museen 52, 1931, S. 108 f.

Kupferstiche

41 Der Hl. Christophorus ausruhend

Auf der von einem Genius getragenen Tafel Jahrzahl 1520

Coburg, Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett: 1. Zustand

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand Tafel 10

Von diesem Blatt existieren zwei erheblich voneinander abweichende Zustände. Bei dem zweiten sind Landschaftshintergrund und Wolken zugefügt worden. Außergewöhnliche Darstellung dieses Heiligen ohne Wiedergabe des Christusknaben, jedoch mit einem geflügelten Genius. Das Motiv des sitzenden Christophorus vielleicht beeinflusst von Altdorfer-Holzschn. (z. B. B. 54).

Lit.: B. 10 — Waldmann, S. 78, 79, Nr. 116 (1. Zustand), Nr. 118 (2. Zustand) — Pauli, 1911, 11 — E. K. Stahl, Die Legende vom Hl. Riesen Christophorus in der Graphik des 15. und 16. Jahrh. I, München 1920, S. 97, 213, Nr. 181 — Hollstein II, S. 181 — Müller, 4.

42 Madonna mit Stirnband, Halbfigur

Oben links auf Tafel Jahrzahl 1520

Coburg, Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett: 1. Zustand

Nach einem unbekanntem Gnadenbild.

Lit.: Pauli, 1911, 5 — Hollstein II, S. 177 — Müller, 2.

43 Der Hl. Christophorus mit dem Jesuskind, schreitend

Oben rechts auf Tafel Jahrzahl 1520

München, Staatliche Graphische Sammlung

Außergewöhnliche Darstellung des Heiligen in der Auffassung eines fahrenden Gesellen.

Lit.: B. X, S. 127, Nr. 13 — Pauli, 1911, 12 — E. K. Stahl, Die Legende vom Hl. Riesen Christophorus in der Graphik des 15. und 16. Jahrh. I, München 1920, S. 98, 213, Nr. 182 — Hollstein II, S. 182 — Müller, 5.

44 Landsknecht vor einem Baum

Oben rechts Jahrzahl 1520

München, Staatliche Graphische Sammlung

Lit.: Pauli, 1911, 50 — Hollstein II, S. 205 — Müller, 8.

45 **Vom Rücken gesehener Landsknecht vor einem Baum**

Mitte oben mit Jahrzahl 1520

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: Pauli, 1911, 51 — Hollstein II, S. 206 — Muller, 9.

46 **Genius auf Kugel durch die Luft reitend, über Landschaft mit Bauernhütten am Wasser**

Oben rechts Jahrzahl 1520

München, Staatliche Graphische Sammlung

Tafel 10

Dieses das Stimmungsmäßige besonders betonende Blatt (Waldmann, S. 119) ist einer der reizvollsten Kupferstiche Barthel Behams und bezeichnend für die schnelle Entwicklung, die seine Kunst 1520 genommen hat.

Lit.: B. 32 — Waldmann, Nr. 117 — Pauli, 1911, 57 — Hollstein II, S. 209 — Muller, 11.

47 **Querfüllung, Ornament: Panzer mit zwei Genien**

Coburg, Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett

Um 1520/22 entstandener Ornamentstich, etwa gleichzeitig mit dem 1521 datierten „Genius mit Rankengewinde“ (Muller, 15).

Lit.: Pauli, 1911, 73 — Hollstein II, S. 217 — Muller, 19.

48 **Judith, auf einer Mauerbrüstung, betrachtet das Haupt des Holofernes**

Oben rechts auf Tafel Jahrzahl 1523

Coburg, Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett: 2. Zustand

Lit.: B. 2 — Pauli, 1911, 2 — Hollstein II, S. 174 — Muller, 25.

49 **Tanzendes Bauernpaar**

Oben links Jahrzahl 1524

Erlangen, Universitäts-Bibliothek, Graphische Sammlung: 2. Zustand

Lit.: Pauli, 1911, 47 — Hollstein II, S. 204 — Muller, 26.

50 **Bäuerin mit zwei Krügen**

Oben links Jahrzahl (überstochen) 1524

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Gegenstück zum folgenden.

Lit.: B. 47 — Pauli, 1911, 49 — Hollstein II, S. 205 — Muller, 27.

51 Bauer mit Mistgabel

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Lit.: B. 46 — Pauli, 1911, 48 — Hollstein II, S. 205 — Muller, 54.

52 Kleopatra mit der Schlange

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Ein späterer 6. Zustand ist unter der Inschrift „Cleopatra“ rechts mit der Jahrzahl 1524 versehen.

Lit.: B. 12 — Pauli, 1911, 23 — Hollstein II, S. 189 — Muller, 28.

53 Der Raub der Helena

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett: 1. Zustand

Kampffries-Ornamentstich um 1524.

Lit.: B. 13 — Pauli, 1911, 18 — Hollstein II, S. 186 — Muller, 49.

54 Lucretia an einer Säule

Berlin, Ehemals Staatliche Museen, Kupferstichkabinett: 2. Zustand

Um 1524. Die Figur wurde kopiert durch Jörg Pencz im Kupferstich „Dido“ (B. 85) vgl. Nr. 282.

Lit.: B. 14 — Pauli, 1911, 21 — Hollstein II, S. 188 — Muller, 53.

55 Judith, auf dem Leichnam des Holofernes sitzend

Oben links mit Jahrzahl 1525

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Lit.: B. 3 — Pauli, 1911, 3 — Hollstein II, S. 175 — Muller, 63.

56 Der Welt Lauf

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Der erste Zustand des Kupferstiches trägt oben die Jahrzahl 1525. Für die Figur der gefesselten Justitia ist ein Stich von Agostino Veneziano (P. 85) spiegelbildlich verwendet worden. Links in spiegelbildlicher Umkehr die Nürnberger Burg von Nordosten.

Lit.: B. 39 — Waldmann, S. 88 — Pauli, 1911, 42 — H. Seibold, Die Nürnberger Burg, wie Dürer sie sah, in Mitt. des Verein f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 28, 1928, S. 330 — Hollstein II, S. 201 — Muller, 69.

57 Mutter mit zwei Kindern vor einer Landschaft

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Um 1525. Als Pendant zum vorigen (B. 39).

Lit.: B. 40 — Waldmann, S. 89 — Pauli, 1911, 43 — Hollstein II, S. 202 — Muller, 85.

58 Das Urteil des Paris

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Der erste Zustand des Kupferstiches trägt oben die Jahrzahl 1525.

Lit.: B. 26 — Pauli, 1911, 17 — Hollstein II, S. 185 — Muller, 64.

59 Judith

Coburg, Kunstsammlungen der Veste, Kupferstichkabinett

Die repräsentative manieristische Halbfigur gehört bereits der Nach-Nürnberger Zeit des Meisters um 1525/27 an.

Lit.: B. 4 — Pauli, 1911, 4 — Hollstein II, S. 176 — Muller, 80.

60 Kampffries Titus Gracchus

Unten links Jahrzahl 1528

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 3. Zustand Tafel 10

Entstanden nach der Übersiedlung nach München unter Anlehnung an italienische Vorbilder.

Lit.: B. 17 — Pauli, 1905, S. 49 — Pauli, 1911, 24 — Hollstein II, S. 190 — Muller, 103.

61 Madonna am Fenster

München, Staatliche Graphische Sammlung

Um 1528/30. Das Madonnenbild ist weltlich gesehen.

Lit.: B. 8 — Pauli, 1905, S. 47 f., 49 — Pauli, 1911, 9 — Hollstein II, S. 180 — Muller, 111.

62 Der bayerische Kanzler Leonhard von Eck

Rechts Jahrzahl 1527, darunter BPH (ligiert)

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Im Gegensinne übereinstimmend mit dem undatierten Bildnisgemälde von Barthel Beham. Der Ausschnitt ist jedoch verändert.

Lit.: B. 64 — Pauli, 1905, S. 44 — Pauli, 1911, 94 — L. Fudickar, Die Bildniskunst der Nürnberger Barthel Beham und Peter Gärtner, Masch.-Diss. München 1942, S. 114, Nr. 52a — Hollstein II, S. 232 — Muller, 75.

63 Kaiser Karl V.

Links oben Monogramm BBH (ligiert), auf Inschrifttafel unten Jahrzahl MDXXXI

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 4. Zustand

Lit.: B. 60 — Pauli, 1905, S. 44 — Pauli, 1911, 90 — L. Fudickar, Die Bildniskunst der Nürnberger Barthel Beham und Peter Gärtner, Masch.-Diss. München 1942, S. 114, Nr. 53 — Hollstein II, S. 228 — Muller, 122.

64 König Ferdinand I.

Rechts oben Monogramm BBH (ligiert), auf Inschrifttafel unten Jahrzahl MDXXXI

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Pendant zum vorigen.

Lit.: B. 61 — Pauli, 1905, S. 44 — Pauli, 1911, 91 — L. Fudickar, Die Bildniskunst der Nürnberger Barthel Beham und Peter Gärtner, Masch.-Diss. München 1942, S. 115, Nr. 54 — Hollstein II, S. 229 — Muller, 123.

65 Doktor Erasmus Baldermann

Unten Jahrzahl 15/35

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg): 2. Zustand

Eine Rückkunft Barthel Behams nach Nürnberg erscheint damals möglich. E. Baldermann war Nürnberger Jurist und Ratskonsulent.

Lit.: B. 63 — Pauli, 1911, 93 — L. Fudickar, Die Bildniskunst der Nürnberger Barthel Beham und Peter Gärtner, Masch.-Diss. München 1942, S. 115, Nr. 56 — Hollstein II, S. 231 — Muller, 126.

*Holzschnitte***66 Junker, einer Jungfrau eine Rose überreichend**

Mitte oben Jahrzahl 1521

Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum

Die Verwandtschaft zu den Landsknechtsfiguren (Passavant, 51) und Einzelheiten wie die ungegliederte Handbildung ermöglichen die Bestimmung als Werk Barthel Behams. Nach E. Waldmann hat er jedoch nie für den Holzschn. gearbeitet.

Lit.: Waldmann, S. 76 ff. — Röttinger, 7 — Geisberg, Einblattholzschnitt, 156 — Hollstein II, S. 246 — Muller, 16.

67 Eine bäuerliche Spinnstube

Zwei Teile

Nürnberg, Germanisches National-Museum (Stadt Nürnberg)

Um 1524. Sittenbildliche Darstellung bäuerlichen Lebens aus dem Nürnberger Umland.

Lit.: Röttinger, 5 — Geisberg, Einblattholzschnitt, 154 — Hollstein II, S. 245 — Muller, 60 — E. Meyer-Heisig, Eine deutsche Bauernstube um 1500, in 95. Jahresber. des Germ. Nat.-Mus. 1950, S. 67 ff.

68 **Zwölf Vaganten**

Drei Stöcke mit je vier Einzeldarstellungen. Verlag Hans Guldenmund

Gotha, Schloßmuseum

Um 1524.

Lit.: Röttinger, 10 — Geisberg, Einblattholzchnitt, 159 — Hollstein II, S. 249 — Muller, 62.

